Hansenhaus Nachrichten

MITTEILUNGSBLATT DER HANSENHAUS-GEMEINDE 1934 E.V.

Nr. 148 – 2/2022

Liebe Mitglieder und Freunde der Hansenhausgemeinde,

am 29. 4. 2022 sind wir nun endlich mit einer Jahreshauptversammlung in ein hoffentlich aktives und gesundes Jahr 2022 gestartet.

Wir haben einen Vorstand gewählt und hatten endlich Gelegenheit unsere langjährigen Mitglieder zu ehren.

Zwei Tage später hatten wir am 1. Mai das erste fröhliche Zusammentreffen in diesem Jahr.

In dieser Ausgabe werde ich Ihnen den neuen Vorstand und unsere Planungen für 2022 vorstellen.

Ich hoffe sehr Sie bei unseren Aktivitäten begrüßen zu können und freue mich auf Sie!

Ihre Marianne Wölk

COACH
Deutsche
Vermögensberatung
Ein guter Coach ist Gold wert.
Als Finanzcoach unterstützt Sie Ihr Vermögensberater bei Absicherung, Altersvorsorge und Vermögensaufbau.
Finden Sie Vermögensberater in Ihrer Nähe online unter www.coach.dvag
Als Deutschlands größte eigenständige Finanzberatung coachen über 18.500 Berater rund 8 Millionen Kunden umfassend zu den Themen Absicherung, Altersvorsorge und Vermögensaufbau. Seit vielen Jahrzehnten entstehen so individuelle Finanzkonzepte, die Menschen weiterbringen – ein Leben lang. Nehmen auch Sie jetzt Kontakt auf und besprechen Sie Ihre Wünsche und Ziele mit Ihrem Vermögensberater.

Impressum

Herausgeber:
Hansenhaus-Gemeinde 1934 e.V.
1. Vorsitzende: Marianne Wölk
Ernst-Moritz-Arndt-Straße 4
35039 Marburg
Telefon: 0 64 21 / 4 29 46

Erscheinungszeitraum:
Die Hansenhaus-Nachrichten
erscheinen vierteljährlich

Redaktionsschluss:
1. Februar, 15. April
1. August, 1. November
manfred.schmidt@familiesnet.de

Für eingesandte Bilder und
Manuskripte wird keine Gewähr
für die Veröffentlichung übernommen.
Wird die Rücksendung erwünscht,
bitten wir um einen adressierten
Freiumschlag.

Die Hansenhaus-Gemeinde ist als
gemeinnützig anerkannt und ist
berechtigt, Spendenbescheinigungen
auszustellen.

Gemeinschaftsräume:
Gerhart-Hauptmann-Straße 1
35039 Marburg
https://hansenhausgemeinde.de

Hausverwaltung:
Manuela Sebald
Brüder-Grimm-Straße 17
35039 Marburg
Telefon: 0 64 21 / 1 33 32
Mobil: 01 79 / 2 50 00 38

Inhalt

› Jahreshauptversammlung 4

› Ehrungen 5

› Bismarck-Promenade 6-8
› Adventsblasen im Hansenhaus 9

› Grillen am 1. Mai 11

› Unser Baum 12

› Tagesfahrt nach Eisenach 13

› Nachbarschaftsprojekte 14-15

› Pressemitteilung der Stadt Marburg 15-17

› Marburg blüht zum 800. Geburtstag 18

Jahreshauptversammlung der Hansenhausgemeinde

Im Amt der Vorsitzenden wurde Marianne Wölk bestätigt, ebenso im Amt der 2. Vorsitzenden wurde Cornelia Oesterreich bestätigt.

Greta Wölk hat das Amt der 1. Schriftführerin übernommen und Mathias Richter ist als 2. Schriftführer gewählt worden.

Holger Oesterreich wurde erneut in das Amt des Kassierers gewählt, neu wurde Karin Willanzheimer in das Amt der 2. Stellvertretende Kassiererin gewählt.

Neben dem Ehrenvorsitzenden Jochen Wölk und dem Ehrenbeisitzer Hans Becker wurden Fred Ruppersberg, Manfred Hofmann, Elfie Achenbach, Christian Henke, Jennifer Kretschmer, Erika Kraft, Udo Nieft, Heinz Riedl, Manuela Sebald und Thomas Wohlkopf zu Beisitzern gewählt.

Ich danke alle aus dem Vorstand ausgeschiedenen Mitglieder für eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünsche dem neuen Vorstand viel Freude und Spaß im neuen Amt.

Ihr Friseur

Silke Fichtner

Brüder-Grimm-Straße 1a
35039 Marburg
Telefon 0 64 21-2 64 05

Ehrungen

Für 60 Jahre Mitgliedschaft wurden Hans Sebald, Irmgard Dorn.

Für 50 Jahre Mitgliedschaft wurden Rudolf Fichtner, Klaus Meusser, Waldtraud Busse, Taletta Küttner, Sigrun Erbacher und Manfred Wagner.

Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurden Irmgard Schmidt, Edeltraud Karry, Karin Renz, Resi Putzler, Regina Maxeiner.

Für 30 Jahre Mitgliedschaft wurde Adolf Kraft.

Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden Manuela Sebald, Andreas Sebald, Hartmut Honus, Heidrun Schmidt, Maria Dern, Manfred Baier, Manyi Baier, Eldor Grickat, Ingrid Grickgat, Anette Starostzik, Marianne Richter und Rudolf Weber geehrt.

Auf dem Bild sind von links nach rechts:
Hintere Reihe: Hartmut Honus, davor Ingrid Grickgat, daneben Eldor Grickgat, hinten Adolf Kraft, Rudolf Fichtner, Heidrun Schmidt, davor Manuela Sebald, stehend Irmgard Schmidt dahinter Marianne Wölk, Resi Putzler, Gertrud Thönig, daneben Cornelia Oesterreich.

Problem: Bismarck-Promenade – Ihre Meinung ist gefragt

Liebe Mitglieder, liebe Leser,

wir haben in unserem schönen Stadtteil einen wunderbaren Spazierweg, um den uns viele beneiden: Die Bismarck-Promenade. Sie wurde im Jahre 1904 angelegt und zwar zunächst vom Cappeler Berg bis zu den Gastwirtschaften Hansenhaus Rechts und Hansenhaus Links, die zu diesem Zeitpunkt seit 150 Jahren als Gastwirtschaften betrieben wurden. !909 erfolgte die Erweiterung der Promenade vom Cappeler Berg bis zum Südbahnhof.

Bei Fertigstellung der 1. Wohnsiedlung im Stadtteil Hansenhaus 1934 bestand die Bismarck-Promenade bereits seit 30 Jahren. In den Jahren 50er und 60 Jahren des vorigen Jahrhunderts entstanden rechts der Großseelheimer Straße Sozialwohnungen und links der Großseelheimer Straße Einfamilienhäuser, deren Grundstücke zum Teil unmittelbar an die Bismarck-Promenade angrenzten. Die Promenade wurde Bestandteil der Wohnbebauung.

1965 wurde die Parkanlage um den 1904 errichteten Bismarck-Turm geschaffen. Dort fanden u.a. von der Hansenhaus-Gemeinde „Serenaden“ organisiert, die

nicht nur bei den Bewohnern des Hansenhaus großen Anklang fanden. Der erste Kinderspielplatz im Hansenhaus wurde neben der Promenade gegenüber der Richtstätte errichtet. Auf dem freien Platz neben dem Kinderspielplatz bis zur Hütte neben der „Weintrautseiche“ feierte die Hansenhaus-Gemeinde bis zur Einweihung der Gemeinschaftsräume 1980 regelmäßig und danach zu besonderen Anlässen wie die Ehrung verdienter Marburger Bürger durch „Ritterschlag“.

Die Bismarck-Promenade war und ist – unabhängig von ihrer Bedeutung als Teil des Wanderwegenetzes der Stadt – wichtiger Bestandteil des Gemeinschaftslebens des Stadtteils. Er ist für die Bewohner ein Ort der Erholung, der Entspannung und der Begegnung mit anderen Menschen.

Leider ist die Promenade an einigen Stellen nur unzureichend befestigt, so dass der Boden dort nach Regen aufweicht und rutschig wird. Eine Begehung ist dann für ältere und gehbehinderte Menschen gefährlich. Ich selbst bin bei einem Spaziergang im letzten Jahr auf der Promenade ausgerutscht und hingestürzt, gottlob ohne körperlichen Schaden. Niemand will den Weg mit Steinen pflastern oder gar mit einer Teerdecke versehen. Wir wollen, dass der Weg an den kritischen Stellen so befestigt wird, dass er auch bei Nässe begehbar ist. Waldwege in näherer Umgebung zeigen, dass dies möglich ist.

Die CDU/FDP Fraktion hat mit Datum 25. 1. 2022 die Problematik aufgegriffen und den Magistrat der Stadt Marburg mittels einer Großen Anfrage unter Ziffer 1 um Beantwortung der Frage gebeten:

> ***„Welche Maßnahmen sind kurzfristig möglich den Weg der Bismarckpromenade soweit zu ertüchtigen, dass er auch bei feuchter Witterung bequem und sicher zu nutzen ist?“***

Der Magistrat gibt dazu mit Datum 9. 2. 2022 u.a. folgende Stellungnahme ab:

> ***„Dieser Bereich befindet sich im Landschaftsschutzgebiet der Stadt Marburg, er liegt baurechtlich im Außenbereich und ist als Wald anzusehen. Somit ist die Bismarckpromenade als Waldweg einzustufen. Sie ist 1,5 km lang und teilweise abschüssig. Als alternative Verbindung kann man***

z.B. an Regentagen die parallel verlaufenden Straßen Körnerstraße und Gottfried-Keller-Straße nutzen.“

Die Stellungnahme des Magistrats ist offenbar ohne Kenntnis der Örtlichkeiten und einer vorherigen Begehung erfolgt. Einen direkten Zugang von der Körnerstraße in die Gottfried-Keller-Straße gibt es nicht. Am Ende der Körnerstraße gibt es einen Fußweg zur Großseelheimer Straße und einen Fußweg zur Bismarck-Promenade.

Die Körnerstraße ist schließlich älteren Bewohnern wegen ihrer staken Steigung und des schmalen Bürgersteiges auch bei schönem Wetter als Spazierweg eher abzuraten als anzuraten. Es ist ferner nicht erkennbar, welchen Nutzen es jemandem unabhängig von seinem Alter bringen soll, die Körnerstraße oder die Gottfried-Keller-Straße zum Spazierengehen zu nutzen. Kurzum es gibt für die Bewohner keine Alternative zur Bismarck-Promenade für einen gesunden und erholsamen Spaziergang vor Ort.

Wir bedauern, dass der Magistrat der Hansenhaus-Gemeinde vorab keine Gelegenheit gegeben hat, sich zu der Großen Anfrage der CDU und der beabsichtigten Stellungnahme des Magistrats zu äußern.

Liebe Mitglieder, liebe Leser der Hansenhaus-Nachrichten wir würden gerne in Erfahrung bringen, welchen Stellenwert die Bismarck-Promenade für Euch hat, ob und wo ihr Handlungsbedarf zu einer Verbesserung seiner Begehbarkeit seht und wie die vielleicht noch attraktiver gestaltet werden kann. Wir freuen uns über jede Stellungnahme, die ihr der Einfachheit halber in unseren Briefkasten bei der Gerhart-Hauptmann-Schule einwerfen könnt.

Mit herzlichen Grüßen *Jochen Wölk*

VERBAND **WOHNEIGENTUM**
HESSEN E.V.

vormals Deutscher Siedlerbund
Landesverband Hessen e.V.

Was bietet der Verband Wohneigentum Hessen e.V. (VWH) seinen Mitgliedern?

1. Interessenvertretung bei Behörden und Organisationen
2. Basisversicherungsschutz für das Haus und Grundstück.
   Im einzelnen handelt es sich hierbei um
   - eine Haus- und Grundstückshaftpflichtversicherung mit einer Deckungssumme von 3 Mio. € für Personen- und Sachschäden und
   - eine Rechtschutzversicherung für das Haus und Grundstück (u. a. Nachbarrecht, Steuer- und Verwaltungsrechtschutz vor Verwaltungs- und Finanzgerichten)
3. Bauherrenhaftpflichtversicherung für An-, Um- und Neubauten bis zu einer Bausumme von 600 000,- €.
4. Kostenloser Versicherungsvergleich
5. Hilfe in Rechtsfragen des Haus- und Grundbesitzes durch Rechtsanwälte
6. Fachberatung rund um den Garten
7. Monatliche Verbandszeitschrift „Familienheim und Garten“
8. Angebote von kostengünstigen Versicherungen bei den Partnergesellschaften des VWH (Alte Leipziger Bauspar AG, D.A.S. Rechtschutzversicherung, Hamburg-Mannheimer Versicherung, Rheinland Versicherung).
9. Dienstleistungsangebote (Autokauf, Reisen, Einkaufsvorteile, etc.)

Ihr Ansprechpartner:

Verband Wohneigentum Hessen e.V.,
Neuhausstraße 22, 61440 Oberursel
Telefon: (06171) 21811, Fax: (06171) 25737
E-mail:hessen@verband-wohneigentum.de
Internet: www.verband-wohneigentum.de/hessen

GeWoBau MARBURG

Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn

Marburgs größter Vermieter...
kommunal | fair | nachhaltig

Anschrift

Pilgrimstein 17, 35037 Marburg
Postfach 643, 35018
Tel.: (0 64 21) 91 11 - 0
Fax: (0 64 21) 91 11 - 11
Mail: gewobau@gewobau-marburg.de
www.gewobau-marburg.de

Unsere Geschäftszeiten

Montag, Dienstag, Mittwoch
8.30 - 12.00 Uhr und
14.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr
und 14.00 - 17.00 Uhr
- oder nach Vereinbarung -

Grillen am 1. Mai unter der Pergola

Die Hansenhausgemeinde konnte ihre Mitglieder mit Grillwurst, Steaks, Kartoffelsalat, Nudelsalat und Fassbier zum 1. Mai nach 2jähriger Coronapause erfreuen. Ab 11.00 Uhr hatten sich Helfer und Mitglieder in der Hansenhausgemeinde eingefunden, um das Fest vorzubereiten und den Grill zu entfachen.

Lecker waren die Würstchen und Steaks vom hauseigenen Metzger Grebing, wie lange hatten wir uns schon danach gesehnt.

Endlich wieder raus und Nachbarn und Freunde treffen, mal hören wie es ihnen jetzt nach dieser einsamen Zeit geht. Das frisch gezapfte Bier schmeckte herrlich und unter unserer Pergola konnten uns das launische Wetter nichts anhaben, beim Anstimmen des Mailiedes haben uns dann ein paar Sonnenstrahlen erfreut.

Hoffentlich können wir so fröhlich weiter machen!

Marianne Wölk

Zitat:

„Die Freude am Leben dürfen wir uns als einen roten Faden vorstellen, der sich durch unsere Aneinanderreihung von Erfahrungen zieht. Auch wenn wir ihn zuweilen verlieren, können wir ihn suchen und wieder aufnehmen."

Dr. Dietmar Pfennighaus aus: „Brücken zur Liebe"

Unser Baum

Durch den Sturm Ende Februar ist in unserem Garten ein großer alter Baum umgekippt.

Das hat uns alle sehr erschreckt und wir bedauern dies sehr.

Der Baum war viele Jahre für uns von großer Bedeutung: Er hat uns Schatten gespendet, wir konnten uns beim Spielen hinter ihm verstecken, er hat unser Balancierseil gehalten, im Herbst haben wir die Eicheln und die bunten Blätter gesammelt. Er bot Vögeln, Eichhörnchen und Insekten ein Zuhause, sein Blätterdach schützte uns vor Regen. Wir haben ihn alle sehr gemocht!

Um uns gemeinsam an den Baum zu erinnern, haben wir uns eine Baum-Schatzkiste zusammengestellt. Darin befinden sich Äste, Zweige, Baumscheiben mit Jahresringen, Flechten, Teile der morschen Wurzel, Sägemehl und Fotos.

So können wir den Baum nochmal anfassen, fühlen, riechen sehen - mit allen Sinnen erleben.
Wir haben dabei viel über die Schöpfung erfahren:

Wie dankbar wir sein können über das, was die Natur uns bereitstellt.
Zum Leben gehören Wachstum und Vergänglichkeit.

Die Welt um uns herum ist schützenswert.

Text und Fotos:
S.Scheufler und K. Itzenhäuser

Tagesfahrt nach Eisenach

Wann: 06. 8.2022, 9.00 Uhr

Abfahrt: Parkplatz vor der Hansenhausgemeinde

Unser Mitglied Runhild Piper hat freundlicherweise eine Tagesfahrt ausgearbeitet nach Eisenach.
Es handelt sich um einen Besuch der Stadt Eisenach mit einer thematischen Führung durch die Innenstadt auf den Spuren der Heiligen Elisabeth. Letztes Jahr hat die Stadt Eisenach 800 Jahre der urkundlichen Erwähnung der heiligen Elisabeth gefeiert.
Dazu hat man diese besondere Stadtführung unter der Leitung von Cornelia Hartleb und weiteren Eisenacher Gästeführerinnen in mittelalterlichen Kostümen angeboten.
Thomas Wagner alias Adelhalm vom Eselsstieg spielt als Minnesänger auf historischem Instrument bei dieser thematischen Stadtführung auf den Spuren der heiligen Elisabeth. Die Führung beginnt in der Eisenacher Elisabeth Kirche (Sophienstraße 10) und führt durch den geplanten Rosenwunderweg über die Wegstationen Sankt Annen, Hellgrevenhof, Predigerkirche, Pfarrberg bis zur Georgenkirche, in der im Jahr 1221 der Thüringer Landgraf Ludwig IV. die ungarische Königstochter Elisabeth heiratete.
Wir fahren mit dem Busunternehmen Lauer aus Beltershausen.
Die Ankunft in Eisenach ist für 11.30 Uhr geplant, so dass wir um 12.00 Uhr die Stadtführung anschließen können.
Als Ausflugslokal wurde das Kartoffelhaus empfohlen, es gibt aber auch noch andere nette Lokale, wie das Storchennest oder Lokale rund um den Marktplatz.
Die abschließende gemeinsame Lokalität werden wir mit Angebot der Speisen im Bus bekannt geben. Die Fahrtkosten betragen pro Person 25,- € und sind bei Anmeldung zu entrichten.
Wir bitten um verbindliche Anmeldungen bei Manuela Sebald, Salon Fichtner oder Marianne Wölk, die Gebühr wird bei Anmeldung fällig!

Goldschmiede Meusser
Inh. Thomas Graumann e.K.

• Schmuck vom Goldschmied
• einmalig • individuell • meisterhaft
• Schmuck- und Uhrenreparaturen
• Seit über 40 Jahren bei Ihnen vor Ort

Goldschmiedemeister
Diamantgutachter DGemG

Gustav-Freytag-Straße 2
35039 Marburg

Tel.: 064 21 - 25 482
Fax: 064 21 - 15 159
www.goldschmiede-meusser.de

Geschäftszeiten:
Mo. - Fr. 9 - 13 & 14 - 18 Uhr

Finanzielle Förderung für private Klimaschutz-Ideen:

Stadt fördert „Nachbarschaftsprojekte“ für das Klima mit 40.000 Euro

Die Stadt Marburg soll bis 2030 klimaneutral sein. Das hat die Stadtverordnetenversammlung mit dem Klimaaktionsplan 2030 beschlossen. Damit das gelingen kann, braucht es die Hilfe der ganzen Stadtgesellschaft. Die Stadt Marburg fördert deshalb auch in diesem Jahr wieder „Nachbarschaftsprojekte für den Klimaschutz“. 2022 stehen sogar 40.000 Euro zur Verfügung.

„Die ‚Nachbarschaftskonzepte für den Klimaschutz‘ sind ein ganz wunderbares Konzept, um die Ideen der Menschen in Marburg zu fördern und sie dazu zu motivieren, auch im Kleinen ganz viel für Klimaschutz zu tun“, sagt Bürgermeisterin und Umweltdezernentin Nadine Bernshausen. Erstmals aufgelegt wurde der Fördertopf für privates Klima-Engagement 2020 – seither hat die Stadt Marburg 30 Projekte mit 60.000 Euro gefördert. „Auch in diesem Jahr möchten wir Marburger*innen dazu ermutigen und dabei unterstützen, mit Nachbar*innen, Freund*innen und Bekannten im Klimaschutz aktiv zu werden.

Denn die Ziele des Klima-Aktionsplans 2030 erreichen wir nur gemeinschaftlich. Gute Ideen sollen dabei nicht am Geld scheitern – wir wollen sie finanziell fördern und ermöglichen.“

Die Stadt Marburg hat die Fördersumme für die gefragten „Nachbarschaftsprojekte“ in diesem Jahr auf 40.000 Euro erhöht. Vereine, Initiativen, Kindertagesstätten, Schulen, gemeinnützige Unternehmen, Religionsgemeinschaften – kurzum: alle Marburger*innen, die sich engagieren wollen – können sich mit einem Gemeinschaftsprojekt bewerben. Es

Qualität und Frische
aus eigener Schlachtung

garantiert aus heimischen Beständen

Lebensmittel
Party- und Platten-Service

Fleischereifachgeschäft
Uwe Grebing

35039 Marburg, Alter Ebsdorfer Weg 16
Telefon 06421/42323 – Filiale in Halsdorf

gibt einen Zuschuss von 200 bis 5000 Euro. Die Richtlinie und das Antragsformular gibt es online unter www.marburg.de/NachbarschaftsprojekteKlimaschutz. Bewerbungsschluss ist am Montag, 16. Mai.
In den vergangenen Jahren hat die Stadt Marburg beispielsweise den Marbacher Mitmachgarten gefördert, einen Podcast zu Klimabildung, einen Lastenradverleih, Regenwassertanks für die GartenWerkStatt oder ein Marburger Kochbuch mit Rezepten, in denen saisonale und regionale Produkte verarbeitet werden. Ideen für den Klimaschutz können also vielfältig sein. Und es gibt eine Neuerung: In diesem Jahr können auch rein investive Projekte bezuschusst werden – Voraussetzung ist, dass es gemeinschaftliche Projekte sind.

ZENSUS

Wie viele Menschen leben in der Universitätsstadt Marburg? Gibt es genug Wohnraum für alle? Brauchen wir mehr Kindergärten, Schulen oder Wohn- und Pflegeheime? Wo muss die Stadt für die Bürger*innen investieren? Um diese und andere Zukunftsfragen beantworten zu können, braucht es Zahlen, Daten, Fakten. Sie werden in regelmäßigen Abständen mit Volkszählungen erhoben. Auch dieses Jahr findet wieder ein bundesweiter Zensus statt. Befragt werden in Marburg 9500 ausgewählte Bürger*innen. Die Teilnahme ist verpflichtend. Los geht es am 15. Mai.

Wie in allen Städten und Gemeinden Deutschlands wird auch in Marburg ermittelt, wie viele Menschen hier leben, wie sie wohnen und arbeiten. „Dabei geht es nicht darum, private Lebensverhältnisse der Marburger*innen und Marburger einzeln zu betrachten“, erklärt Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies, „sondern alle erhobenen Daten werden anonymisiert ausgewertet, verallgemeinert, Summen gebildet und Durchschnitte berechnet.“ Ziel und Zweck des bundesweiten Zensus sei eine verlässliche Datenbasis. Basisdaten für Planung, Schlüsselzuweisungen, Wahlbezirke.

Denn: „Viele Entscheidungen in Bund, Ländern und Gemeinden beruhen auf Bevölkerungs- und Wohnungszahlen. Um verlässliche Basisdaten für unsere Planungen zu haben, ist eine regelmäßige Bestandsaufnahme der Bevölkerungszahl notwendig“, so Spies. Die Ergebnisse des Zensus seien außerdem die Grundlage dafür, wie viel Geld eine Kommune künftig durch den Länder- und den kommunalen Finanzausgleich sowie durch EU-Fördermittel zugewiesen bekommt. „Auch die Einteilung der Wahlkreise und die Stimmenverteilung im Bundesrat orientieren sich an der Einwohner*innenzahl, die mit dem Zensus ermittelt wird.“ Deshalb gibt es alle zehn Jahre einen Zensus der Statistischen Bundes- und Landesämter. Der nächste Zensus nach 2011 hätte eigentlich 2021 stattfinden sollen. Er wurde wegen Corona auf 2022 verschoben.

Für den Zensus 2022 hat die Stadt Marburg extra eine Erhebungsstelle eingerichtet. Die Erhebungsstelle stellt die

Qualität der Erhebung und die Einhaltung des Datenschutzes sicher. Das Thema Datenschutz spielt nämlich eine besondere Rolle: „Die Online-Datenübermittlung ist verschlüsselt, die Einzeldaten werden nicht weitergegeben, auch nicht an andere Behörden außerhalb der Statistik“, betont die Datenschutzbeauftragte der Stadt, Claudia Scheidemann. Alle Daten, mit denen eine Person identifiziert werden kann, werden zum frühestmöglichen Zeitpunkt von den weiteren Angaben getrennt und gelöscht. „So sind keinerlei Rückschlüsse auf eine Person möglich“, versichert Scheidemann. Rund 60 Interviewer*innen werden geschult und erhalten Ausweise.

Außerdem schult, betreut und koordiniert die Erhebungsstelle knapp 60 Interviewer*innen - so genannte Erhebungsbeauftragte. OB Spies dankt den Marburger Bürger*innen, die sich als Interviewer*innen gemeldet haben und damit einen wichtigen Beitrag für die erfolgreiche Durchführung des Zensus leisten.
Obwohl der Zensus auch als „große Volkszählung“ bekannt ist, werden nicht alle Einwohner*in befragt – im Gegenteil: Die Mehrheit der Bevölkerung gibt selbst keine Auskunft, weil in erster Linie Daten aus Verwaltungsregistern genutzt werden. Persönlich mit einem kurzen Interview befragt werden im Bundesschnitt zusätzlich rund zehn Prozent der Einwohner*innen. Diese „Stichprobenbefragung“ soll Ungenauigkeiten in den Melderegistern feststellen und Daten erheben, die in den Registern nicht vorliegen – zum Beispiel Angaben zu Bildung und Ausbildung oder Erwerbstätigkeit.

In der Stadt Marburg sind rund 9500 Personen auskunftspflichtig. OB Spies bittet alle Ausgewählten an der Befragung teilzunehmen. Er verweist auf das Zensusgesetz: „Die Teilnahme ist verpflichtend und kann nicht abgelehnt werden.“

Befragung an der Haustür oder online mit Zugangscode.
Die Bürger*innen, die für die Stichprobe ausgewählt wurden, finden ab dem 15. Mai eine Info-Karte zum Zensus in ihrem Briefkasten. Mit dabei ist auch eine Ankündigung

*Knapp 60 Interviewer*innen schult die Zensusstelle der Stadt Marburg für die Befragung. Sie werfen ab 15. Mai eine Zensus-Info-Karte in die Briefkästen von rund 9500 ausgewählten Bürger*innen und kündigen ihren Besuch an. (Foto: Stefanie Ingwersen, Stadt Marburg)*

für den Termin, an dem ein*e der geschulten Interviewer*in zur Haustür kommt und die Anwohner*in mittels Fragebogen befragt. Die Interviewer*innen haben einen Ausweis, den sie in Verbindung mit einem Personalausweis vorzeigen. Wer die Antworten nicht im Gespräch an der Haustür geben möchte, kann auch online am Zensus teilnehmen. Den Fragebogen gibt es in 15 Sprachen. Die Zugangsdaten und weitere Infos dazu erhalten die Bürger*innen beim Termin an der Tür.

Sonderbereiche für den Zensus sind Wohnheime für Studierende und Gemeinschaftsunterkünfte, zum Beispiel für Senior*innen oder Kinder und Jugendliche. Hier stellen die jeweiligen Leitungen die Daten bereit, weil die Melderegister hier – beispielsweise aufgrund häufiger Umzüge – oft zu ungenau sind.
Neben der Einwohnerzahl ermittelt der Zensus auch die Zahl der Wohnungen und Gebäude in Deutschland. Weil es dafür keine flächendeckenden Register gibt, schreibt das Hessische Statistische Landesamt die Eigentümer*innen von Wohnungen oder Wohngebäuden auf dem Postweg an und bittet sie, über einen Online-Fragenbogen Angaben zur Größe, Heizungsart, Ausstattung und Kaltmiete ihrer Wohnung bzw. ihres Wohngebäudes zu machen.

Bis zum 15. August müssen laut Zensusgesetz alle Ausgewählten befragt sein. Dann folgt die Aufbereitung der Daten. Der Zensus 2022 endet am 31. Dezember 2022. Voraussichtlich Ende 2023 liegen die Ergebnisse vor und damit steht dann auch für die Universitätsstadt Marburg fest, wie viele Menschen hier leben.
wWeitere Informationen zum Zensus 2022 gibt es unter www.zensus2022.de oder bei der Erhebungsstelle der Stadt Marburg unter zensus@marburg-stadt.de, (06421) 201-2064 (Stefan Wolf) oder (06421) 201-2065 (Christian Ackermann). Zudem finden sich auf der Homepage des Zensus der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder in der Mediathek mehrere Videos, die erklären, wie der Zensus funktioniert.

Die während der Zensus-Befragung erhobenen Daten werden anonymisiert ausgewertet. Wer die Antworten nicht im Gespräch an der Haustür geben möchte, kann auch online einen Fragebogen ausfüllen.
(Foto: Statistische Ämter des Bundes und der Länder)

Marburg erblüht zum 800. Geburtstag

Die zuständige Mitarbeiterin Frau Vignoli vom Fachdienst Stadtgrün und Friedhöfe teilt uns mit, dass die Bismarckanlage neu bepflanzt worden ist.
Im April sind Richtung Hecke ein ca. 30 m langen Streifen mit Lilien und Wildblumen gesetzt .

Die zwei Fotos vom Schüler Park, wo im letzten Jahr eine ähnliche Fläche bepflanzt wurde.
Hoffentlich sieht es genauso schön aus. Im Moment sieht die Fläche umgegraben aus und wenn jemand danach fragt, wir wissen ja jetzt was dort los ist. Selbstverständlich wird die Fläche auch in den nächsten Jahren blühen.

Ganz oben gibt es jetzt einen roten Kübel: diese gehören zu Marburg 800 und werden jetzt in den Farben der Stadt (rot, blau, weiß) bepflanzt. Später werden sie eine Sommer -und eine Herbstbepflanzung erhalten. Im Herbst kommt dann der Kübel weg.
Sicherlich haben Sie bei Ihren Spaziergängen in der schönen Bismarckanlage schon bemerkt, dass auch die großen Wacholder entfernt worden sind, dort werden die neu für Marburg 800 entwickelten Rosen gepflanzt werden.
Herzlichen Dank an den Magistrat der Stadt Marburg Fachdienst Stadtgrün.

Berufsausübungsgemeinschaft

Dr. med. Friederike R. Schindler

Dr. med. Rudolf G. Schindler

Fachärzte für Allgemeinmedizin

Wilhelm-Raabe-Weg 9 - 35039 Marburg/Lahn

Tel.: (0 64 21) 2 54 06 • Fax: (06421) 16 28 54

Praxis-Urlaub:

vom 8. bis einschl. 19. August

NATUR IST
UNSER BIER!
Licher
PILSNER
AUS DEM HERZEN DER NATUR
Licher
PILSNER
SEIT 1854
PRIVATBRAUEREI JHRING-MELCHIOR
Aus dem Herzen
der Natur.

Wenn man einen Finanzpartner hat, der sich auch für die Umwelt engagiert. Wir setzen uns für Projekte zu erneuerbaren Energien und Klimaschutz in ganz Deutschland ein.

Sprechen Sie uns darauf an.

skmb.de

Wenn's um Geld geht